

Fachtagung Finanztage Berlin 2010

22. – 23. April 2010

Anmeldung

KBW e.V. * Gürtelstraße 29a/30 * 10247 Berlin * Tel. 030/29 33 50 - 0
Fax 030 / 29 33 50 - 39 * E-Mail: info@kbw.de

| Name / Vorname | dienstliche Funktion | Code | Gebühr |
|----------------|----------------------|---------|----------|
| | | HK/T010 | 275,00 € |

Rechnungsanschrift

Telefon:

Telefax:

E-Mail:

Unterschrift:

Hotelzimmerreservierung (zur Weiterleitung an KBW Service GmbH)

Wünschen Sie eine Zimmerreservierung im Tagungshotel ABACUS Tierpark Hotel Berlin (76,00 €/EZ und 99,00 €/DZ) oder in einem unserer anderen Vertragshotels? Die o.g. Zimmerpreise verstehen sich pro Zimmer/Nacht inkl. Frühstücksbuffet.

ABACUS Tierpark Hotel Berlin

anderes Hotel / Hotelwunsch _____

Ich bitte um Reservierung von _____ Einzelzimmer/n _____ Zweibettzimmer/n

vom _____ bis _____ Preiskategorie bis _____ EUR / Nacht.

Name/Vorname

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmemeldungen müssen schriftlich erfolgen (postalisch, Fax, E-Mail). Die Teilnahmegebühr wird mit der Rechnungslegung fällig. Eine kostenlose Stornierung ist bis zum 25. März 2010 möglich. Bei Absagen ab dem 26. März bis zum 10. April 2010 werden 50 Prozent der Teilnahmegebühr (137,50 EUR) als Stornierungskosten berechnet. Bei Absagen ab dem 11. April 2010 (jeweils Eingang der Abmeldung) ist die Teilnahmegebühr in voller Höhe zu entrichten. Sofern sich der Veranstalter gezwungen sieht, die Tagung abzusagen, werden bereits entrichtete Teilnahmegebühren in voller Höhe erstattet. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

Ihre Hinweise:

Kommunales Bildungswerk e.V.

Gürtelstraße 29a/30 (Steinbeis-Haus) * 10247 Berlin * Tel. 030 29 33 50 - 0 * Fax 030 29 33 50 - 39

E-Mail: info@kbw.de * Internet: <http://www.kbw.de>

Berlin, im Januar 2010

Finanztage Berlin 2010

Neue Anforderungen an das kommunale Finanzmanagement im Lichte der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise

Fachtagung für Mitarbeiter/innen aus Kämmereien, dem Finanz- und Rechnungswesen, der Rechnungsprüfung, dem Controlling, für Mandatsträger in Städten, Gemeinden und Kreisen sowie für weitere Interessenten am 22. und 23. April 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

die schon seit Jahren ohnehin schwierige finanzielle Lage der deutschen Kommunen hat sich durch die gegenwärtige Wirtschafts- und Finanzkrise dramatisch zugespitzt. Für die Kommunen werden die kommenden Jahre hart wie selten zuvor. Die eigenen Einnahmen brechen weg, die Verschuldung ist bedrohlich angewachsen, immer mehr „freiwillige“ Leistungen für die Daseinsvorsorge der Bürger müssen eingeschränkt oder gar gestrichen werden. Viele Städte und Gemeinden versuchen, sich durch Haushaltssicherungsmaßnahmen aus der misslichen Lage zu befreien. In besonderen Fällen soll die Einsetzung eines Sanierungsmanagers vor dem völligen Desaster bewahren helfen. Die Hoffnung, dass die Rettung aus der Not vom Bund und von den Ländern kommen könnte, ist offenbar trügerisch. Stattdessen hat der Bund durch das Gesetz zur Beschleunigung des Wirtschaftswachstums den Kommunen weitere Belastungen aufgebürdet. Mithin bleiben die Kommunen in ihrer schwierigen Lage alleingelassen und sind darauf angewiesen, die Instrumente ihres eigenen Finanzmanagements zu nutzen, diese zu schärfen und gezielt zum Einsatz zu bringen. Genau diesem Aspekt wendet sich unsere diesjährige Tagung zu.

Sie wird sich – nach einer fachkundigen Analyse der aktuellen Gesamtlage der Städte, Gemeinden und Kreise – auf die wichtigsten Instrumente des Finanzmanagements der Kommunen konzentrieren. Gestützt auf eigene praktische Erfahrungen werden kompetente Fachleute in ihren Vorträgen zu ausgewählten Instrumenten und speziellen Aspekten des Finanzmanagements Stellung nehmen und Wege zur Lösung der vielfältigen und schwieriger gewordenen Aufgaben aufzeigen. So wird die Notwendigkeit einer zielgenauen Verwaltungssteuerung unter Berücksichtigung der durch die Doppik-Einführung gegebenen neuen Mechanismen herausgearbeitet werden. Es wird Rat geben, wie ein durchgreifendes Sicherungskonzept gestaltet werden kann. Ein besonderes Anliegen der Tagung ist es, den Widerspruch zwischen drückender Verschuldung und unumgänglicher neuer Kreditaufnahme ohne folgenschwere Risiken zu erörtern. Am Beispiel des Einsatzes des Konjunkturpakets II will sie vor Augen führen, wie auch in prekärer Haushaltslage eine vernünftige Investitionspolitik möglich ist. Die Teilnehmer/innen werden die Möglichkeit haben, in der Diskussion ihre eigenen Erfahrungen und Ansichten zu den angesprochenen Problemen zum Ausdruck zu bringen. Sie sind herzlich eingeladen.



Dr. Andreas Urbich
Geschäftsführer

| Ablauf der Tagung | |
|--|---|
| Donnerstag, 22. April 2010 | |
| 10.00 Uhr | Eröffnung und Begrüßung Herr Dr. Andreas Urbich, Geschäftsführer KBW e.V. |
| 10.20 Uhr | Eröffnungsvortrag Kommunalfinanzen im Jahr 2010 – Bestandsaufnahme und Ausblick Herr Helmut Dedy, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DStGB <i>Anfragen und Meinungsäußerungen zum Vortrag</i> |
| 12.00 Uhr | Mittagsbuffet |
| 13.00 Uhr | Wirkungsorientierte Steuerung als strategischer Ansatz zur Haushaltskonsolidierung Herr Dipl.-Betriebswirt Jürgen Storms, PKF Fasselt Schlage, Duisburg <i>Anfragen und Meinungsäußerungen zum Vortrag</i> |
| 14.15 Uhr | Kaffeepause |
| 14.45 Uhr | Konjunkturpaket II und die Investitionsstrategie der Kommunen Herr Dipl.-Verwaltungswirt Detlev Prange, Bürgermeister der Stadt Laer (Kreis Steinfurt) <i>Anfragen und Meinungsäußerungen zum Vortrag</i> |
| 16.00 Uhr | Ende des ersten Veranstaltungstages |
| 16.15 Uhr | Beginn des Rahmenprogramms. |
| Freitag, 23. April 2010 | |
| 09.00 Uhr | Kommunales Schulden- und Kreditmanagement in prekärer Haushaltslage Herr Ekkehard Grunwald, Stadtkämmerer der Stadt Salzgitter <i>Anfragen und Meinungsäußerungen zum Vortrag</i> |
| 10.15 Uhr | Kaffeepause |
| 10.45 Uhr | Erfolgsfaktoren eines praxistauglichen Konsolidierungskonzepts für hochverschuldete Kommunen – Erfahrungsbericht eines Sanierungsberaters Herr Prof. Dr. Stefan Bajohr, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf <i>Anfragen und Meinungsäußerungen zum Vortrag</i> |
| 11.45 Uhr | Kommunale Wege aus der Krise: Praxislösungen zur Konsolidierung, die funktionieren Herr Ralf Günther, Leiter Finanzmanagement/Kämmerer der Gemeinde Weyarn <i>Anfragen und Meinungsäußerungen zum Vortrag</i> |
| 13.00 Uhr | Ende der Tagung. Abschlussbuffet. |
| Kurze Inhaltsangaben zu den Vorträgen | |
| Kommunalfinanzen im Jahr 2010 – Bestandsaufnahme und Ausblick <i>Herr Helmut Dedy, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DStGB</i> | |
| Mit diesem Vortrag wird an den Beginn der Tagung eine Gesamtschau gestellt, die den Handlungsrahmen und die Richtung des Finanzmanagements deutlich macht. Auf der Grundlage der aktuellen Finanzprognose der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände wird die Finanzsituation der Kommunen 2010 skizziert. Die Entwicklung wesentlicher Einnahmen- und Ausgabenblöcke wird dargestellt, Änderungen der Finanzstruktur sollen verdeutlicht werden. Verbunden wird diese Bestandsaufnahme mit einem Ausblick auf der Grundlage der aktuellen Überlegungen der Bundesregierung und der sie tragenden Koalitionsfraktionen. | |
| Wirkungsorientierte Steuerung als strategischer Ansatz zur Haushaltskonsolidierung <i>Herr Dipl.-Betriebswirt Jürgen Storms, PKF Fasselt Schlage, Duisburg</i> | |
| Die vor 10 Jahren begonnene Reform des Gemeindehaushaltsrechts hatte die Förderung der intergenerativen Gerechtigkeit und die Verbesserung der kommunalen Steuerung zum Ziel. Während die Doppik durch die Erfassung des Ressourcenverbrauchs quasi systembedingt die intergenerative Gerechtigkeit (unter der Voraussetzung ausgeglichener Haushalte) fördert, ist die Verbesserung der Steuerungsqualität in den Hintergrund getreten. Die Kommunen steuern heute weiterhin inputorientiert, obwohl die doppischen Haushalte mit ihrer Produktgliederung eine Outputsteuerung ermöglichen. Die Erfassung der Wirkung des Verwaltungshandelns muss der nächste Schritt zur Verbesserung der Steuerungsqualität sein, den andere europäische Länder längst gegangen sind. Auf der Grundlage bundesweit durchgeführter Untersuchungen wird der Referent praktische Vorschläge unterbreiten, wie die Qualität der Steuerung in den Kommunen verbessert werden kann. Dabei wird er sich auch den spezifischen Anforderungen widmen, die ein krisengeprägtes Finanzmanagement an die Steuerung in den Kommunen aktuell stellt. | |

| Konjunkturpaket II und die Investitionsstrategie der Kommunen <i>Herr Dipl.-Verwaltungswirt Detlev Prange, Bürgermeister der Stadt Laer (Kreis Steinfurt)</i> |
|--|
| Zahlreiche Kommunen, nicht nur in NRW, waren aufgrund der überaus angespannten Finanzlage nicht in der Lage, den im Konjunkturprogramm vorgesehenen Eigenanteil zu erbringen. Der Referent wird die Bedeutung eines zur Überwindung dieses Problems eingerichteten Fonds zur Umsetzung des Gesetzes zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität erläutern und die direkten Auswirkungen auf die Kommunen aufzeigen. Am Beispiel der Einrichtung einer Tauschbörse macht er deutlich, wie es in Kommunen gelingen kann, neue Wege bei der Überwindung von Problemen zu gehen, die mit der strikten Trennung der Investitionsvorhaben in Bildungsinfrastruktur und Infrastruktur zusammenhängen, ohne die landesweite Gesamtaufteilung dabei aus dem Auge zu verlieren. Des Weiteren wendet er sich einem neuen Onlineverfahren bei der Mittelbewilligung und der Einrichtung einer Hotline zu, die den Kommunen hilft, schnell und unbürokratisch Hilfestellung zu erhalten. An praktischen Beispielen für die konkrete Umsetzung von Investitionsprojekten in der Gemeinde Laer werden im Vortrag neue Wege aufgezeigt, wie durch Kooperation mit einer Nachbargemeinde und einem örtlichen Kreditinstitut z.B. durch Gründung einer Photovoltaikgenossenschaft, durch Erarbeitung eines gemeinsamen Konzeptes zwischen Gemeinde und Landwirtschaft und durch Kooperation mit dem örtlichen Sportverein, Investitionen teilweise bis auf das Dreifache der eingesetzten Mittel aus dem Konjunkturpaket II realisiert werden konnten. Nicht zuletzt zeigt der Referent durch die Erläuterung einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit dem Prüfamts des Kreises neue Wege bei der Einbeziehung der Rechnungsprüfung zur ordnungsgemäßen Mittelverwendung aus dem Konjunkturpaket II auf. |
| Kommunales Schulden- und Kreditmanagement in prekärer Haushaltslage <i>Herr Ekkehard Grunwald, Stadtkämmerer der Stadt Salzgitter</i> |
| Der Einsatz von derivativen Finanzierungsinstrumenten im kommunalen Zins- und Schuldenmanagement ist in den vergangenen Jahren erheblich ausgeweitet worden. Einerseits hat sich die Zahl der Kommunen, die ein aktives Zins- und Schuldenmanagement unter Einbeziehung derivativer Instrumente praktizieren, deutlich erhöht. Andererseits sind auch erhebliche Steigerungen der einbezogenen Kreditvolumina zu beobachten. Die Skepsis der Öffentlichkeit - einschließlich der kommunalen Politik - zum aktiven Zins- und Schuldenmanagement unter Einbeziehung derivativer Instrumente hat sich gerade auch durch die Berichterstattung zum CMS-Spread-Ladder-Swap nicht verringert. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat Spuren hinterlassen, die Auswirkungen auf kommunales Handeln haben. Es sollen die Voraussetzungen (MARisk, MiFiD u. a.) für die Implementierung eines Zins- und Schuldenmanagements in einer Kommune im Vortrag dargestellt werden. Hierfür werden insbesondere die Erfahrungen aus der Stadt Salzgitter herangezogen, die seit 2003 ein aktives, portfolio-orientiertes Zins- und Schuldenmanagement betreibt. Zudem wird der Referent auf die Rolle ausufernder Kassenkredite und die damit verbundenen Risiken eingehen. |
| Erfolgsfaktoren eines praxistauglichen Konsolidierungskonzepts für hochverschuldete Kommunen – Erfahrungsbericht eines Sanierungsberaters <i>Herr Prof. Dr. Stefan Bajohr, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf</i> |
| Die in Nordrhein-Westfalen abgeschlossene Umstellung auf die doppische Buchführung offenbart die kritische Situation zahlreicher Kommunalhaushalte. Was bislang erahnt, aber nicht offen ausgesprochen wurde, kann nun nicht mehr schöngeredet werden: Einige Städte und Gemeinden haben die Grenze zur Überschuldung - verbotenerweise - bereits überschritten. Viele andere bewegen sich - scheinbar ohne Ausweg - darauf zu. Hauptursache der finanziellen Misere sind die kommunalen Defizite und die dadurch bedingten Schuldenberge. Wären Kommunen wie Privathaushalte oder private Unternehmen gestellt, müssten nicht wenige (Ober-)Bürgermeister/innen den Gang zum Amtsgericht zwecks Eröffnung des Insolvenzverfahrens antreten. In der aktuellen Finanzkrise und vor dem Hintergrund einer auf Steuersenkungen abzielenden Bundespolitik dürfen die Kommunen noch weniger als zuvor auf zusätzliche Mittel des Bundes oder ihrer jeweiligen Landesregierung zählen. Sie sind aufgerufen, aufgrund eigener Haushalts- und Strukturanalysen Wege zur Effizienzsteigerung und Kostenminimierung nicht nur zu entdecken, sondern auch zu beschließen und umzusetzen. Dabei kann, sofern nicht gleich ein sog. „Sparkommissar“ tätig werden muss, ein externer Sanierungsberater unterstützend wirken. Im Mittelpunkt des Vortrags stehen das Konzept und die Erfahrungen des Referenten aus seiner Tätigkeit als beratender Sanierungsmanager in einer westfälischen Großstadt. Darin eingeschlossen sind grundlegende Hinweise für die Gestaltung durchgreifender Haushaltssicherungskonzepte. |
| Kommunale Wege aus der Krise: Praxislösungen zur Konsolidierung, die funktionieren <i>Herr Ralf Günther, Leiter Finanzmanagement / Kämmerer der Gemeinde Weyarn</i> |
| Man mag den Begriff Finanzkrise eigentlich nicht mehr hören. Und doch begleitet er bereits über Jahrzehnte den Weg vieler Kommunen - ebenso wie Konzepte zur Haushaltssanierung. Sie bildeten seinerzeit den Ausgangspunkt zur Entwicklung eines neuen ganzheitlichen Reform- und Managementmodells für die Kommunalverwaltung, dessen Elemente heute in den gesetzlichen Regelungen zur Doppik enthalten sind. Konsolidierung des Konzerns Kommune steht zukünftig im Mittelpunkt. Doch immer mehr Kommunen werden bereits in wenigen Jahren ihr Eigenkapital aufgebraucht haben. Es herrscht Handlungsdruck. Heute muss etwas passieren, damit morgen kein "Sparkommissar" die Entscheidungen vor Ort bestimmt. Welche Konsolidierungsmaßnahmen waren in den letzten Jahren besonders erfolgreich? Auf welchem Weg führten die Instrumente tatsächlich zu einer deutlichen Haushaltsentlastung? Es sind heute individuelle Lösungen |

| gefragt, die mutig neues Land betreten und geeignet sind, tradierte Gewohnheiten der Haushaltssteuerung zu beenden. Der Vortrag stellt solche Praxislösungen zur Konsolidierung vor. Es werden exemplarisch kommunale Best Practices externer Konsolidierungsmethoden (Privatisierung, Out- bzw. Insourcing, Beteiligungsmanagement) als auch interner Konsolidierungsmethoden (Controlling, KLR, Steuerung über Ziele/Kennzahlen) behandelt, die sich bewährt haben. Der Referent wird Hinweise zu deren Umsetzung und zur dahinter liegenden Konzeption geben. Die vorgestellten Praxislösungen sollen als Handlungsentwürfe zur Gestaltung der eigenen Haushaltsstrategien anregen. |
|---|
| Moderatorin und Referenten |
| Frau Prof. Dr. Berit Adam (Moderatorin) ist seit 2008 Professorin an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin und hat dort einen Lehrstuhl für Public Management mit dem Schwerpunkt Controlling und Finanzmanagement im öffentlichen Sektor inne. Sie ist studierte Diplom-Kauffrau und hat an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Lehrstuhl von Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Lüder, über das Thema „Internationale Rechnungslegungsstandards für öffentliche Verwaltungen (IPSAS) sowie deren Anwendbarkeit in Deutschland“ promoviert. Während und nach ihrer Promotion war sie freiberuflich tätig und hat zahlreiche kommunale Gebietskörperschaften in Deutschland bei der Umstellung des kameralen auf ein doppisches Haushalts- und Rechnungswesen beraten. Darüber hinaus hat sie sich mit der Rechnungsprüfung im doppischen Haushalts- und Rechnungswesen im Auftrag der KGSt beschäftigt und hierzu zwei KGSt-Berichte erstellt (KGSt-Bericht 07/2007 und 08/2007). |
| Herr Helmut Dedy war nach der Ausbildung für den gehobenen Dienst beim Land NRW und dem Abschluss als Diplom-Verwaltungswirt einige Jahre in der Hochschulverwaltung tätig, anschließend studierte er Rechtswissenschaften an der Universität zu Köln. Im Anschluss an den juristischen Vorbereitungsdienst arbeitete er seit 1992 als Referent des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen auf dem Gebiet der kommunalen Umweltpolitik mit den Arbeitsschwerpunkten Entsorgungswirtschaft, Wasserrecht, europäische Umweltpolitik. In dieser Zeit baute er den Verein „Abwasserberatung NRW e.V.“ Düsseldorf auf. 1996/97 stieg er zum Kaufmännischen Geschäftsführer der „Abwasserberatung NRW“ auf. Seit 1998 ist Herr Dedy Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Berlin, und in dieser Funktion zugleich Dezernent für Finanzen und Kommunalwirtschaft. |
| Herr Jürgen Storms ist Dipl.-Betriebswirt und seit über 20 Jahren bei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Unternehmensberatungen mit dem Schwerpunkt Öffentlicher Bereich tätig. Sein Tätigkeitsschwerpunkt sind kommunale Beratungsprojekte u.a. zu den Themen Wirkungsorientierter Haushalt, Kommunaler Gesamtabschluss und Organisation des Rechnungswesens. Vor seiner Tätigkeit bei PKF Fasselt Schlage in Duisburg war er Projektleiter des NKF-Netzwerks beim Innenministerium NRW. Herr Storms ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zum Wirkungsorientierten Haushalt, erschienen zum Beispiel in der Zeitschrift für Kommunalfinanzen, dem Jahrbuch des Neuen Kämmers 2010, in der Zeitschrift „der städtetag“ sowie in der der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. |
| Herr Detlev Prange ist Bürgermeister der Stadt Laer. Er studierte von 1993 bis 1996 an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Münster und absolvierte sein Studium erfolgreich als Diplom-Verwaltungswirt. Von 1996 bis Ende 2003 arbeitete er im gemeindlichen Steueramt und in der Liegenschaftsabteilung/Wirtschaftsförderung. Seit 2004 war Herr Prange Kämmerer und seit September 2008 Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters. Im August 2009 stellte er sich als parteiloser Kandidat der Wahl des Bürgermeisters, die er gewann. Seit 1999 ist Herr Prange nebenamtlich als Dozent für Kommunale Einnahmen und das Neue Kommunale Finanzmanagement tätig.. |
| Herr Ekkehard Grunwald studierte nach einer Ausbildung zum Sparkassenkaufmann Rechtswissenschaften in Göttingen. Das 2. Staatsexamen legte er im OLG-Bezirk Celle ab. 1991 wurde er Referent beim Landkreistag Sachsen-Anhalt, nachdem er kurz beim Niedersächsischen Landkreistag hospitiert hatte. 1994 wurde er Gemeindedirektor in Hemmingen bei Hannover. 1997 wurde Herr Grunwald zum 1. und Technischen Beigeordneten der Stadt Eschweiler gewählt. Seit dem Jahr 2000 bekleidet er das Amt des Kämmers der Stadt Salzgitter. In dieser Funktion initiierte er die Implementierung des aktiven Portfolio-orientierten Zins- und Schuldenmanagements, die Aufstellung der doppischen Eröffnungsbilanz der Stadt zum 01.01.2005 und die Einführung der Doppik sowie die Aufstellung des ersten kommunalen Gesamtabschlusses zum Stichtag 31.12.2008. Herr Grunwald hat eine Vielzahl von Publikationen verfasst. Er kommentiert die Kredit-Paragrafen in der NGO (Kommunal- und Schulverlag – NGO). Er ist Mitglied in den Gremien des Niedersächsischen und Deutschen Städtetages sowie Mitglied im Verwaltungsrat der KGSt. |
| Herr Prof. Dr. Stefan Bajohr ist gelernter Journalist, Wirtschaftshistoriker und Sozialwissenschaftler. Er ist Professor an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und lehrt Politikwissenschaft mit den Schwerpunkten Haushalts- und Finanzpolitik, Demografie sowie Gesellschaftsgeschichte und politisches System der Bundesrepublik Deutschland. Von 2008 bis 2009 war er als Sanierungsberater für die Stadt Hagen/Westfalen und zuvor in verschiedenen Ministerien des Landes Nordrhein-Westfalen - u.a. als Planungschef - und im Bundeskanzleramt tätig. Als Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen (1995 bis 2000) nahm Herr Bajohr u.a. die Funktion des finanzpolitischen Sprechers der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wahr. |
| Herr Ralf Günther ist Master of Public Administration, Diplom-Betriebs- und Verwaltungswirt und leitet als Kämmerer das Finanzmanagement der Gemeinde Weyarn bei München. Weyarn ist eine innovative Kommune mit einem bürgerorientierten strategischen Reformansatz. Sie hat als eine der ersten Gemeinden in Bayern seit 2 Jahren einen doppischen Haushalt mit testierter Eröffnungsbilanz. Zuvor erwarb Herr Günther mehrjährige Führungs- und Kommunalpraxis in den Bereichen Finanzen, Controlling und Reformstrategie und als Projektleiter Doppik. Als Referent der KGSt entwickelte er im Zeitraum 2002 bis 2008 Lösungen für Kommunen. Er unterstützt seit Jahren als lizenzierter Management-Coach (ECA) durch Einzel- und Teamcoaching Führungskräfte aus Verwaltung und Politik. Er vertritt als Dozent die Themen Haushalts- und Finanzmanagement, Strategische Steuerung, Controlling, KLR und Produktmanagement. |
| Veranstaltungsort: ABACUS Tierpark Hotel Berlin, Franz-Mett-Straße 3-9, 10319 Berlin |
| Teilnahmegebühr: 275,- Euro pro Person |
| Impressum: Tagungskonzept: Dr. Peter Röllig (roellig@kbw.de) Tagungsmanagement: Katharina Bartsch (bartsch@kbw.de) |
| Gesamtherstellung: Druckerei Lippert (info@druckerei-lippert.de) |